

**Transaktionskostenanalytische Untersuchung und Konzeption optimaler
Managementstrategien für längerfristige Naturschutzprojekte - Dargestellt am
Naturschutzprojekt "Weidelandschaft Eidertal"**

(Zusammenfassung)

Bei einerseits wachsendem Umweltbewusstsein der Gesellschaft und andererseits abnehmender Ressource "Natur" gewinnen Naturschutzprojekte zunehmend an Bedeutung. Gleichzeitig werden durch die wachsende Anzahl von Hofaufgaben landwirtschaftliche Flächenpotenziale insbesondere von Grenzertragsstandorten freigesetzt. Diese können nunmehr auch durch den Naturschutz genutzt werden. Aus dieser Entwicklung heraus müssen bei knappen Haushaltsmitteln Naturschutzprojekte effizient gestaltet werden. Bei der Auswahl zwischen alternativen Projekten oder der Optimierung des Umsetzungsmanagements bekommen die Gesamtkosten der Umsetzung ein bestimmendes Gewicht. Vor diesem Hintergrund wurden in dieser Arbeit die vom Staatlichen Umweltamt Kiel (Schleswig-Holstein) geplanten Naturschutzmaßnahmen, die sowohl eine Wiedervernässung der Niederungsbereiche als auch eine großflächige, extensive Beweidung in einem Projektgebiet bei Kiel beinhalten, untersucht. Theoretischer Hintergrund der Untersuchung war die Transaktionskostentheorie.

Die Datenerfassung und -analyse umfasste die Befragung der landwirtschaftlichen Betriebe sowie der Institutionen und Behörden, die mit der Abwicklung von Teilaufgaben des Naturschutzvorhabens betraut waren. Um das Verhalten der Landwirte bei veränderten Rahmenbedingungen abschätzen zu können, wurde ein Modell entwickelt. Als Modellergebnisse wurden die Verweigerung einer Projektteilnahme bzw. bei Projektbeitritt die Wahl der Vertragsvariante, die Zeitdauer, die bis zum Vertragsabschluss verstrich, die Kosten des Flächenerwerbs sowie die Transaktionskosten der beteiligten Behörden ausgegeben. Verschiedene Validierungsschritte zeigten eine angemessen große Übereinstimmung der Modellergebnisse mit den Ausprägungen des Realsystems.

Um "Experimente" bei verschiedenen ausgeprägten Ausgangsbedingungen durchführen zu können, wurden innerhalb unterschiedlicher Szenarien einzelne Parameter (z. B. angebotener Flächenpreis oder Nutzungsaufgaben) verändert. Alle untersuchten Parameter zeigten einen Einfluss auf die resultierende Vertragsverteilung, den Anteil der Projektverweigerungen sowie die Umsetzungskosten und -dauer. Schrittweise wurden die Parameter einem optimalen Bereich angepasst. Werden alle Parameter hinsichtlich des Ziels "minimale Umsetzungskosten" optimal ausgewählt, so lassen sich 2000 €/ha an Umsetzungskosten einsparen. Die Umsetzungsdauer lässt sich bei entsprechender Einstellung der Parameter um 50 Monate auf 15 Monate reduzieren. Die Analyse der Modellergebnisse bei simultaner Veränderung aller Parameter innerhalb festgelegter enger Grenzen, ließ Wechselwirkungen der Parameter untereinander erkennen.

Die Elemente der Theorie der Transaktionskostenanalyse ließen sich auf die Gegebenheiten des untersuchten Projektes anwenden. Die meisten der in der Theorie genannten transaktionskostenrelevanten Faktoren zeigten auch einen Einfluss auf die Transaktionskosten bei der Projektumsetzung. Lediglich die Suche nach der geeignetsten Form der Koordination fand weniger Beachtung: Eine Akzeptanz zum Naturschutzprojekt war dem Projektträger wichtiger als eventuell erhöhte Kosten durch eine ungeeignete Koordinationsform.